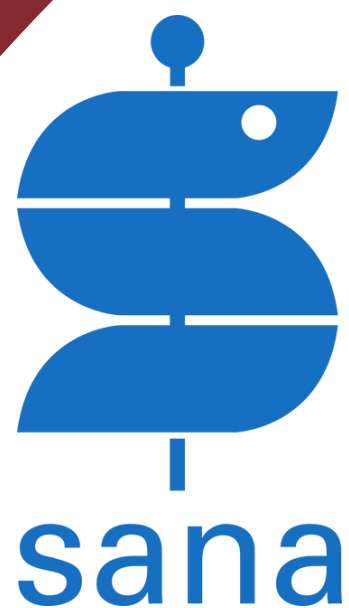


Impact Programm 2024

Healthcare & Sustainability

Beiträge & Lösungen



Modul 1/2024



tranSektoris MODUL 1/2024 | März 2024 | Webkonferenz

Nachhaltigkeit in Euro Betrag darstellbar machen

„Das ist keine Mode, das bleibt - und wir sehen das als Chance!“

mit:

Tino Jacob

Strategischer Projektmanager
Sana Kliniken Service



Zeynep Timur

Bereichsleitung Betriebsorganisation
& MED-IT bei Sana Kliniken MTSZ / SKS



Dr. Clemens Jüttner

Chief Sustainability Officer (CSO)
Sana-Kliniken AG

Teilnehmende im Modul 1 / 2024 *

Nicole Binuya

Kira Engel

Julia Koch

Daniela Kowalzyk

Marie-Claire Nielsen

Dr. Sandra Kluge

Katharina Polydoros

Dr. Emanuel Wiggerich

Eva Fister

Dr. Rabea Stockert



* Disclaimer: Die Inhalte der Ergebniszusammenfassung der tranSektoris Module sind die Privatmeinung der Teilnehmer und sind keine offiziellen Aussagen der jeweiligen Arbeitgeber

Bemerkenswertes



Aus der Gruppendiskussion: **Bemerkenswertes**

Impact von Nachhaltigkeitsmaßnahmen:

- Nachhaltigkeit ist für den Krankenhaussektor bedeutend und hat eine große Reichweite.
- Wir wurden umfangreich in die Prozessgestaltung (vor- und nachgelagerte Prozesse) & den Einfluss der Lieferketten mitgenommen.
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen bringen ein großes Potenzial mit sich (Dreiklang Soziales, Ökologisches und Ökonomisches)
- Es gibt Einsparpotenziale durch einfache Maßnahmen (wie bspw. ein Softwareupdate).

Herausforderungen & Potenziale im Krankenhaussektor:

- Es bestehen umfangreiche Diskussionen über die Herausforderungen, vor denen Krankenhäuser in Bezug auf Nachhaltigkeit stehen, sowie über Möglichkeiten, durch einfache Maßnahmen Einsparungen zu erzielen.
- Die umfangreichen Betrachtungen, die in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen, insbesondere das Matching der Kostenblöcke mit dem CO2-Ausstoß, zeigen die Notwendigkeit, sich auf große und wesentliche Punkte zu konzentrieren.
- Manchmal muss man sich auch um „unsichtbare“ Themen kümmern, die vor allem den Mitarbeitenden im Arbeitsalltag auffallen.

Effiziente Nutzung von Ressourcen und Technik:

- Krankenhäuser sind im Wesentlichen auf Versorgung fokussiert und weniger auf die Nutzung von Medizintechnik im Sinne von Nachhaltigkeit. Gerade beim Thema Gerätesharing wurden ungenutzte Potenziale im Hinblick auf ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit identifiziert.
- Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit können Hand in Hand gehen, zum Beispiel durch die Reparatur statt Neuanschaffung von Ausrüstung. Hier ist das Arbeiten in Kooperationen und Verbünden ein wichtiger Hebel.

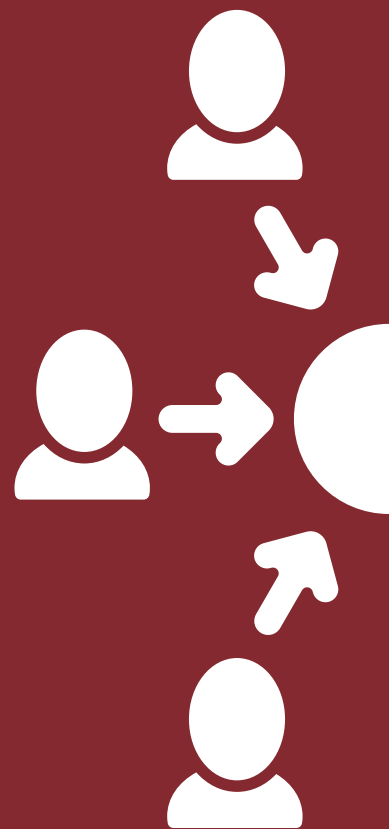
Überraschende Erkenntnisse und Datenanalyse:

- Die Auslastung des Geräteparks in Abhängigkeit von Arbeitsmodellen und die Möglichkeit, Patientenströme effizienter zu routen, wurden diskutiert.
- Reporting und datengetriebene Analysen der Prozesse liefern eine fundierte Argumentationsgrundlage für das Thema Nachhaltigkeit.
- Die Nutzung von Simulationsmodellen und Hochrechnungen reichen aber oft schon aus. Es müssen nicht immer eigene Daten aufwändig erhoben werden.

Ganzheitlicher Blick & Vernetzung im Gesundheitswesen:

- Der ganzheitliche Blick auf Medizinprodukte ist wichtig: also nicht nur in Bezug auf Recycling, sondern auch Wiederverwertung und Reparaturmöglichkeiten sowie Software-Updates
- Netzwerke haben eine wichtige Rolle für ein gegenseitiges Verständnis und eine gute Zusammenarbeit beim Thema Nachhaltigkeit.

Diskutiertes



Aus der Gruppendiskussion:

Diskutiertes (Fokus)

Nachhaltigkeitspraxis & gesetzlicher Rahmen:

- Der sinnvolle Wiedereinsatz medizinischer Produkte ist für das Thema Nachhaltigkeit notwendig.
- Es gibt noch eine große Diskrepanz zwischen Strategie und operativer Realität. Das wurde durch die Darstellung des strategischen Rahmens und der beispielhaften Umsetzungen in der Praxis unterstrichen. Insbesondere wurde klar, wie gesetzliche Regelungen gute Initiativen behindern können.

Datenmanagement & kontextuelles Denken:

- Gutes Datenmanagement & kontextbezogenes Denken als Schlüssel zum Erfolg. Damit können Verbesserungsmöglichkeiten danach bewertet werden, welche Maßnahmen tatsächlich nachhaltig sind.

Sicherheit & Qualität:

- Sicherheit und Qualität müssen stets beachtet werden. Dadurch sind die Möglichkeiten zur Mehrfachverwendung von Geräten und Utensilien trotz der potenziellen Nachhaltigkeit eingeschränkt.

Branchenübergreifende Zusammenarbeit & Governance:

- Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren verschiedener Branchen und das Teilen von Wissen über wirksame Ansätze sind zwingend notwendig. Gerade kleine Einrichtungen profitieren von der Datensammlung und Strategieentwicklung größerer Einrichtungen und könnten die gleichen Aufwände rein finanziell nicht stemmen.
 - Governance-Strukturen werden durch Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen, um ein nachhaltigeres Verhalten zu fördern und zur Beteiligung zu motivieren.

Integration von Nachhaltigkeit:

- Nachhaltigkeit gemeinschaftlich zu etablieren ist herausfordernd, wobei nicht nur große Akteure wie Krankenkassen, Politik und Pharmaunternehmen einbezogen werden sollten, sondern auch Medizinprodukthersteller und Patienten.
- Wie bekomme ich die Hersteller dazu, den Fokus auf die Langlebigkeit ihrer Produkte zu legen?
- Wie transferiert man das gewonnenen Wissens ins System: Was & Wen braucht es (Best-Practice-Sharing)?

Wirtschaftlichkeit, Zweck & Patientenwünsche:

- Es entstehen neue Herausforderungen bei der Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Patientenwünschen & gesetzlichen Rahmenbedingungen z.B. bei der Bereitstellung von Hilfsmitteln.
- Reportings und deren Nutzen spielen eine große Rolle. Hier können wir uns durch Reformen in nordischen Ländern inspirieren lassen. Die Erkenntnis, dass Ökonomie und Ökologie sich ergänzen und nicht ausschließen, ist sehr wichtig.

Versorgung als gemeinschaftliche Aufgabe & Effizienz der Gerätenutzung:

- Die Betonung lag auf der gemeinsamen Verantwortung für die Gesundheitsversorgung und der Notwendigkeit, Ineffizienzen in der Nutzung von medizinischen Geräten anzugehen.
- Es ist wichtig, Mitarbeitende einzubeziehen und Transparenz zu schaffen, um deren Beitrag zum nachhaltigen Handeln im Krankenhaussektor zu verdeutlichen und sie zu motivieren, indem ihnen gezeigt wird, welchen effektiven Impact sie durch ihr Handeln haben.

Offenes & Wünsche



Aus der Gruppendiskussion: **Offenes & Wünsche**

Mitarbeiterintegration und strukturelle Ansätze:

- Gewünscht wurden konkrete Beispiele und Maßnahmen, wie Mitarbeitende erfolgreich in nachhaltige Prozesse eingebunden wurden.
- Wie genau wird die Nachhaltigkeitsstrategie in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens einbezogen? Und wie werden Mitarbeitende strukturell einbezogen?

Praxisnahe Beispiele und konkrete Berechnungen:

- Wie sehen detaillierte Berechnungen zu Kosten und dem Nachhaltigkeitsimpact aus - etwas im Vergleich von Einweg- versus Mehrweginstrumenten.
- Die Darstellung der Nachhaltigkeit in Euro und eine detaillierte, in einzelne Schritte gegliederte Roadmap hätte sich die Gruppe gewünscht.

Fortsetzung des Austausches:

- Das Thema Hersteller und deren Verantwortung für Langlebigkeit und Nachhaltigkeit ihrer Produkte verdient weitere Diskussionen in ähnlichen Runden. Deshalb wurde schon im Modul ein Follow Up Termin der Gruppe und Referenten vereinbart.

Strategische und externe Perspektiven:

- Eine Untersuchung der Schnittstellen zu externen Parteien / Stakeholder und der eigenen Einflussmöglichkeiten, um eine Art Blaupause für das Vorgehen zu erhalten, wäre sinnvoll.



Unser Ziel? Das Verständnis unter den klassischen sowie den neuen Akteuren im Gesundheitssystem zu vertiefen und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern! Dazu nutzen wir unterschiedliche Formate - eines davon: das Impact Programm.

Mitglieder im tranSektoris FORUM

BMW Foundation
Herbert Quandt

BARMER

AOK 

SIEMENS
Healthineers 

 **CARL REMIGIUS**
Medical School

BPI Bundesverband der
Pharmazeutischen Industrie e.V.

 **STIFTUNG
GESUNDHEIT**
Wissen ist die beste Medizin

AOK Nordost
Die Gesundheitskasse.

 **Pierre Fabre**

 **bvitg** Bundesverband
Gesundheits-IT

 **AOK PLUS**

Das interessiert uns:

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem
Thema **Nachhaltigkeit**
im Krankenhaus?

Was meinen Sie?

